



+ MUSIK-CD
STRONG LADIES: STIMMEN FÜR KENNER

Die technische Dimension von HiFi

Deutschland 8,50 €
www.stereoplay.de

stereoplay

6|2023

stereoplay

STRONG LADIES VOL. 2
Audiophile Geheimtipps und mehr

BURMESTER • GAUDER • SONUS FABER

STANDBOXEN DER LUXUS- KLASSE



SACD-PLAYER MCINTOSH MCD85

Die Referenz für Musikalität



Die 7000er-Serie von Cambridge

FUNKTIONSVIELFALT UND HARMONIE



Der Ruhe-Stifter

PLATTENSPIELER TRANSROTOR MAX NERO

Österreich: 9,40 €	Spanien: 11,50 €
Schweiz: 13,80 Sfr	Frankreich: 11,50 €
Belgien: 9,80 €	Slowenien: 11,50 €
Niederlande: 9,80 €	Finnland: 11,90 €
Luxemburg: 9,80 €	Griechenland: 11,90 €
Italien: 11,50 €	Dänemark: 95,95 DKK
Kroatien: 11,50 €/86,65 Kn	



Zeit für Musik

Der Burmester B28 schließt die Lücke zwischen den Standboxen B18 und B38. Die imposante Erscheinung setzt auf drei Wege mit Doppel-Bass und Air-Motion-Transformer. Aber ist sie die Investition von 15.700 Euro wert?

Die gigantischen 32-Zentimeter-Papier-Sandwich-Tieftöner der B38 hat die B28 freilich nicht zu bieten. Dafür setzen die Entwickler auf gleich zwei 17-cm-Tieftöner mit Glasfasermembran. Die gleiche Größe und das gleiche Format hat auch der separate Mitteltöner.

Was sofort auffällt, ist der klare Look der Lautsprecher. Hierzu tragen auch die silbernen Blenden vor den Treibern bei, die die Schrauben abdecken und die Front optisch schön ruhig machen. So sehen nicht alle Lautsprecher der Manufaktur aus. Die Aluminiumplatte, die Hoch- und Mitteltöner umfasst, ist dagegen schon eher typisch Burmester und ebenfalls beruhigend. Im optischen wie im akustischen Sinne. Es handelt sich also um eine echte Drei-Wege-Konstruktion.

Viel Aufwand im Gehäuse

Wenn Sie nun einwerfen, eine Drei-Wege-Box mit AMT gibt es auch für deutlich weniger Geld, dann haben Sie recht. Das Schnittbild auf Seite 18 zeigt aber, dass die Box ein enorm aufwendiges Gehäuse hat, wozu ich jetzt mal Verstrebungen, Unterteilungen und Dämmmaterial hinzuzähle. Hier steckt Forschung drin, das sieht man sofort. Hoher Preis bedeutet in der Regel auch, dass ein Produkt ziemlich kompromisslos gemacht ist, und das sieht man meines Erachtens etwa daran, dass

selbst die Frequenzweiche zwecks der Minimierung von Mikrofonieeffekten in einem eigenen, von den Basstönern separierten Gehäusebereich sitzt.

Neben der Frequenzweiche haben beide Bässe und das Duo aus Hoch- und Mitteltöner eigene Kammern. Daraus resultieren die beiden Ventilationsöffnungen der Reflexrohre auf der Rückseite (ein erster Hinweis darauf, dass die Box frei aufgestellt werden möchte). Was etwas überrascht, ist die doch eher geringe Ver-

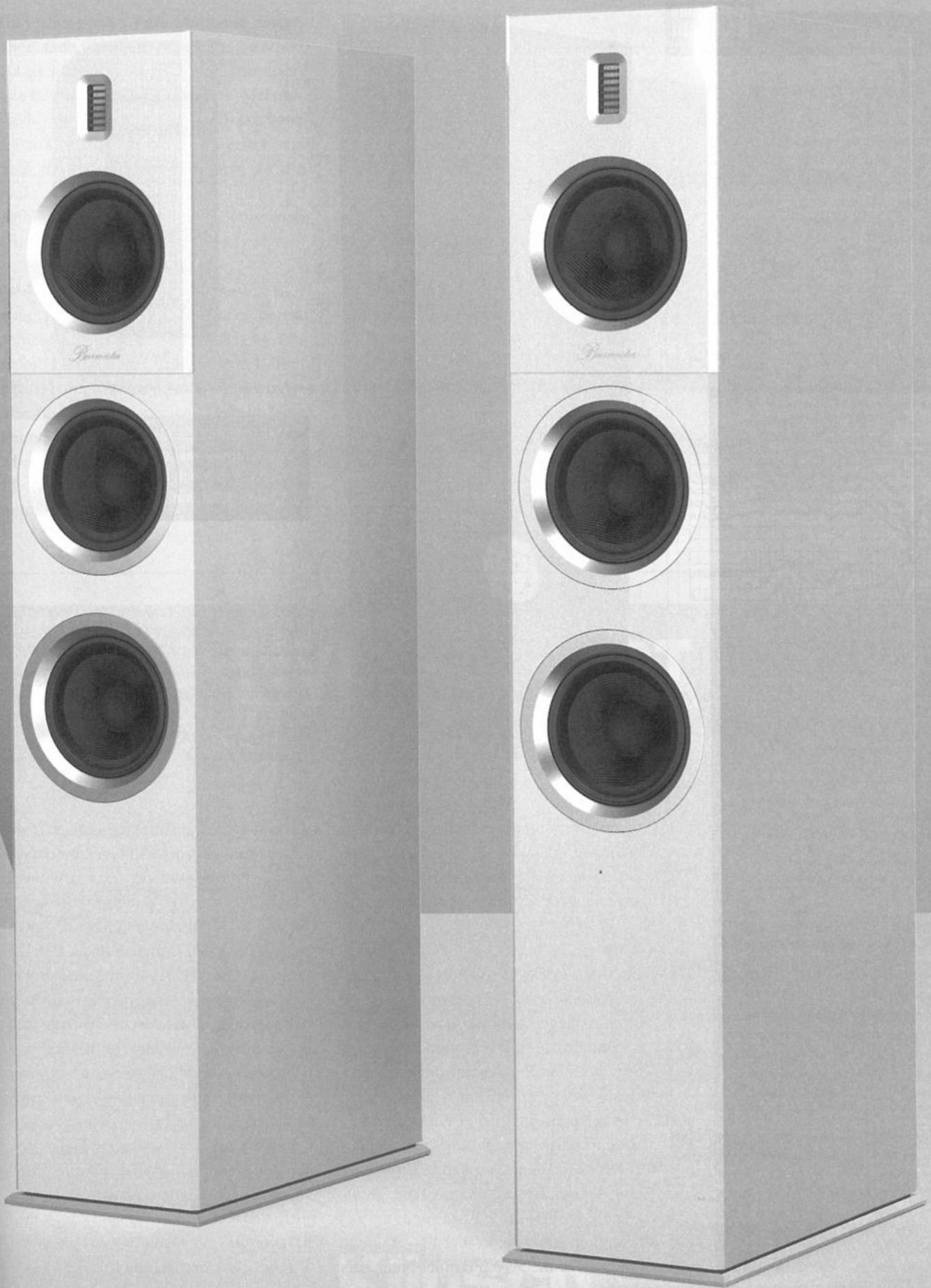
Per rückseitigem Schalter lässt sich der Basspegel zwischen 70 und 100 Hz um zwei Dezibel variieren.

wendung von Dämpfungsmaterial. Auch hier wurde offensichtlich viel ausprobiert und am Ende entschied man sich dafür, beruhigendes Material nur an wirklich neuralgischen Punkten einzusetzen und ansonsten auf das steife und innen verstreute Gehäuse zu vertrauen. Die Boxen ruhen auf einem massiven Lautsprecher-Sockel aus schwingungsdämpfenden (Kunststoff) und versteifenden (Aluminium) Materialien. Spikes befinden sich im Lieferumfang und sollten etwa bei Teppich zum Einsatz kommen. Auf der Rückseite findet sich das Anschlussterminal, über

das zu reden sich lohnt. Zum einen ist es von hoher Güte: Die vergoldeten Polklemmen sind aus einem massiven Stück sauerstofffreiem Kupfer gedreht. Wer kein Bi-Amping betreibt, nutzt die ebenfalls aus Kupfer bestehenden vergoldeten massiven Anschlussbrücken. Übergangswiderstände werden so auf ein Minimum reduziert. So soll es sein. Auf dem Terminal findet sich auch ein Kippschalter, mit dem man zwischen zwei Bassabstimmungen umschalten kann. Unser TestLab maß einen Pegelunterschied von 2 dB. Wer noch weiter runter will, der kann die mitgelieferten Schaumstoff-Stopfen in die Bassreflexöffnungen schieben, das macht auch nochmal was aus.

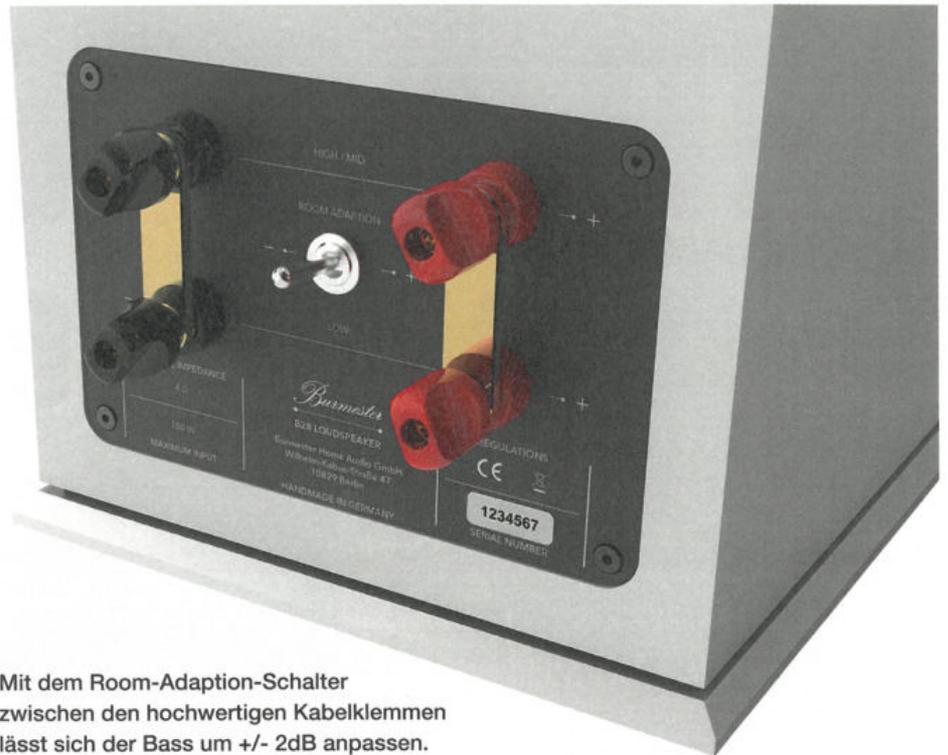
AMT für die Höhen

Kommen wir auf die Chassis zu sprechen. Die Bässe und der Mitteltöner bestehen aus Glasfaser, ein Material das hohe Steifigkeit und hohe innere Dämpfung bietet. Gegenüber den Bässen ist der Mitteltöner mit weniger Masse ausgestattet, er muss ja auch „schnelleren“ Impulsen folgen können. Ab 2400 Hz lässt er diese Impulse jedoch Impulse sein, ab da übernimmt der Air Motion Transformer. In der komplexen und komplizierten Herstellung dieser Hochtöner hat Burmester viele Jahre Erfahrung. Das, so wird der Hörtest zeigen, zahlt sich aus. Für die Frequenz-



Bond-Songs von Pure Desmond zeigen aber auch, dass sie markerschütternde Bässe loslassen kann, die so konturiert wie farbig sind. Und Tori Amos' Meisterwerk „Boys For Pele“ habe ich nur ganz selten so emotional mitreißend erlebt, wie über die B28. Da verzeiht man ihr die nicht allzu weit in die Tiefe reichende Abbildung gerne. Und hängt lieber noch ein Hör-Stündchen dran.

Fazit: Für mich ist die Burmester B28 eine große, sehr erfreuliche Überraschung. Sie spielt auf höchstem Niveau, bleibt dabei immer vorbildlich neutral und mit ihrer ausgewogenen Art absolut langzeitfähig. Selbst leise kann man mit ihr wunderbar komplett Musik hören. Eine Box von Kennern für Kenner – oder das Ende einer langen Suche. **Alexander Rose-Fehling**



Mit dem Room-Adaption-Schalter zwischen den hochwertigen Kabelklemmen lässt sich der Bass um +/- 2dB anpassen.